



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Seelenlust

Spee, Friedrich von

Stuttgart, 1845

60. Sehnsucht nach der geistigen Geburt Jesu

urn:nbn:de:hbz:466:1-43864

Glänzt wie der Aufgang in der Höh,
Und wie der Blitz von ferne.
Die Engel und Menschen die schauen ihn an
Mit unaussprechlichen Freuden:
O selig und abermal selig, wer kann
Sein Herz und Sinne da weiden!

Und alles dieses soll auch ich
Mit hundert tausend Küssen,
In seinen Armen ewiglich
Empfinden und genießen.
Die Freude, die Wonne, die ewige Lust,
Die er mir dorten wird geben,
Ist weder dem Herzen noch Sinnen bewusst
In diesem sterblichen Leben.

Drum will ich froh und fröhlich seyn,
Und guten Muth mir fassen,
Ich will in allem Kreuz und Pein
Mich auf sein Wort verlassen.
Er wird mir nach dieser betrübten Zeit
In seinem ewigen Maien
Schon wieder ersetzen das wenige Leid,
Mich unaufhörlich erfreuen.

60.

Sehnsucht nach der geistigen Geburt Jesu.

Geh auf, mein Herzensmorgenstern,
Und werde mir zur Sonne;
Geh auf, und sey nunmehr nicht fern,
Du wahre Seelenwonne!
Erleuchte mich
Ganz inniglich;

Daß ich in deinem Lichte
Noch diesen Tag
Beschauen mag
Dein liebstes Angesichte!

Ich wünsche nichts, als dich zu sehn,
Hab auch sonst kein Verlangen;
Ach wann, wann wird es doch geschehn;
Daß ich dich werd umfassen!
Du bist das Licht,
Das mein Gesicht
Alleine kann erquicken;
Du bist der Strahl,
Der allzumal
Mein Herze kann entzücken.

Du bist der Glanz der Herrlichkeit,
Du giebst der Welt das Leben;
Dein Anblick macht noch in der Zeit
Mich in dem Himmel schweben.
Dein Freudenschein
Macht meine Pein
Mir über alles süße;
Dein Geistesgruß,
Dein Mundestruß
Macht, daß ich ganz zerfließe!

Wo bist du, schönster Bräutigam,
O auserkornner Knabe?
Wo bist du, süßes Gotteslamm,
Daß ich mit dir mich labe?
Komm doch geschwind,
Du Jungfraunkind,

Komm, komm, eh ich vergehe!
Mein Geist und Sinn
Der fällt schon hin,
Schau, wie so schlecht ich stehe!
Der Leib wird matt, die Seel ist schwach,
Die Augen stehn voll Thränen;
Der Mund erblaßt, ruft ach und ach,
Das Herz ist voller Sehnen.
O Jesu mein,
Der du allein
Mich herzlich kannst erquicken:
Verzieh doch nicht,
Mit deinem Licht
Mich gnädig anzublicken!

61.

Jesus der Morgenstern.

Morgenstern der finstern Nacht,
Der die Welt voll Freuden macht,
Jesu mein,
Komm herein,
Leucht in meines Herzens Schrein.
Schau, dein Himmel ist in mir,
Er begehrt dich, seine Zier;
Säum dich nicht,
O mein Licht,
Komm, komm, eh der Tag anbricht.
Deines Glanzes Herrlichkeit
Uebertrifft die Sonne weit;
Du allein,